

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Bahar Haghanipour (GRÜNE)

vom 10. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. August 2022)

zum Thema:

**Geschlechtergerechtes Mitte – Was tut der Bezirk zur Förderung von
Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung?**

und **Antwort** vom 26. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Aug. 2022)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Frau Abgeordnete Dr. Bahar Haghanipour (GRÜNE)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12875

vom 10. August 2022

über Geschlechtergerechtes Mitte - Was tut der Bezirk zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann und erforderte daher eine Abstimmung mit dem Bezirk Mitte. Es ist lediglich eine redaktionelle Bearbeitung erfolgt.

1. Welche Maßnahmen ergreift der Bezirk zur Unterstützung von Geschlechtergerechtigkeit, zum Empowerment von Frauen, Mädchen und zur Bekämpfung von Sexismus und Frauen-Feindlichkeit, auch aus intersektionaler Perspektive? Bitte aufschlüsseln.

Zu 1.:

Die notwendige detaillierte Darstellung aller erfolgten und geplanten Aktivitäten ist leider aufgrund der urlaubsbedingten Abwesenheit der bezirklichen Gleichstellungsbeauftragten sowie der noch notwendigen Einarbeitung des Beauftragten für Queer, Diversity und Anti-Diskriminierung leider in der kurzen Zeitspanne, die dem Bezirksamt für die Beantwortung zur Verfügung steht, nicht möglich. Ersatzweise verweist das Bezirksamt auf die

Webseite der bezirklichen Gleichstellungsbeauftragten: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/beauftragte/gleichstellung/>.

2. Welche Mittel stellt der Bezirk für die Maßnahmen zur Verfügung? Bitte nach Maßnahmen und Projekten für die letzten 5 Jahre und den Doppelhaushalt 2022/2023 aufschlüsseln.

Zu 2.:

Siehe Antwort zur Frage 1.

3. Welche Maßnahmen ergreift das Bezirksamt für 2022/2023, um die Istanbul-Konvention im Bezirk umzusetzen, auch aus intersektionaler Perspektive?

Zu 3.:

Siehe Antwort zur Frage 1.

4. Welches Bezirksamtsmitglied ist federführend und welche Abteilung ist ausführend für die Umsetzung der Istanbul-Konvention und für die weiteren Maßnahmen im Bereich Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung zuständig? Bitte aufschlüsseln.

Zu 4.:

Siehe Antwort zur Frage 1.

5. Wurde im Bezirk eine Ansprechperson für die Umsetzung der Istanbul-Konvention benannt? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, an welcher Stelle im Bezirksamt ist die Ansprechperson angedockt?

Zu 5.:

Siehe Antwort zur Frage 1.

6. Gibt es im Bezirk eine*n Frauenbeauftragte*n, eine*n Gleichstellungsbeauftragte*n, eine*n Beauftragte*n für Geschlechtergerechtigkeit oder eine*n Beauftragten für Gender Mainstreaming? Wenn nein, gibt es Planungen zur Einrichtung einer solchen Stelle? Wenn ja, seit wann, mit welchem Stellenumfang und mit welchem Arbeitsgebiet?

Zu 6.:

Im Bezirksamt Mitte gibt es eine Gleichstellungsbeauftragte (Vollzeit) sowie seit dem 1. August einen Beauftragten für Queer, Diversity und Anti-Diskriminierung.

7. Wie wird Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe in allen Verwaltungsbereichen umgesetzt?

Zu 7.:

Das Bezirksamt sieht Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe in allen Verwaltungsbereichen an und versucht das Thema entsprechend bei sämtlichen Belangen zu beachten. Eine genaue Definition der Umsetzung ist hierbei nicht möglich.

8. Vor welchen bezirklichen Einrichtungen und zu welchen Anlässen werden Ereignisse und Errungenschaften der feministischen und Frauenbewegung öffentlich sichtbar gewürdigt (bspw. Flaggenhissungen, Ausstellungen etc.)? Seit wann ist dies üblich?

Zu 8.:

Das Bezirksamt hisst u.a. die Regenbogenflagge, die Flagge zum Equal Pay Day sowie die Flagge gegen Gewalt an Frauen. Eine weitere Ausführung ist leider urlaubsbedingt derzeit nicht möglich.

9. Welche Veranstaltungen gibt es im Bezirk mit Gleichstellungs- bzw. Gleichberechtigungs-Bezug? In welcher Form werden diese vom Bezirk unterstützt? Bitte aufschlüsseln.

Zu 9.:

Siehe Antwort zur Frage 1.

10. An welchen Veranstaltungen und Aktionstagen mit geschlechtergerechtem Kontext (z.B. internationaler Frauentag, Tag für sexuelle Selbstbestimmung, Tag der lesbischen Sichtbarkeit, internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen etc.) nehmen Bürgermeister*in und Stadträte regelmäßig teil? Bitte aufschlüsseln.

Zu 10.:

Mitglieder des Bezirksamts nehmen regelmäßig an unterschiedlichen Veranstaltungen mit geschlechtergerechtem Kontext teil - neben der Flaggenhissung unter anderem an Informationsständen zum Gewalt gegen Frauen in großen Einkaufszentren.

11. Finden frauen- und gleichstellungspolitische Anliegen in den bezirklichen Museen und bei bezirklichen Ausstellungen Berücksichtigung? Werden Aspekte von gesellschaftlicher Vielfalt und Gendermainstreaming bei Ausstellungsinhalten und -konzepten einbezogen? Bitte spezifizieren.

Zu 11.:

Siehe Antwort zur Frage 1.

12. Welche öffentlichen Orte zur Erinnerung oder Auseinandersetzung mit feministischer und Geschlechter-Geschichte gibt es im Bezirk? Welche davon werden in welchem Umfang über Bezirksmittel finanziert? Bitte aufschlüsseln.

Zu 12.:

Siehe Antwort zur Frage 1.

13. Gibt es im Bezirk geschlechtersensible Gesundheitsangebote? Falls ja, sind diese diversitätssensibel konzipiert, z.B. mit Beratungsstellen, speziell geschultem Fachpersonal, mehrsprachigen Angeboten, Sprachmittlung, Barrierefreiheit, Präventions- und Aufklärungsangeboten, etc.)? Bitte aufschlüsseln.

Zu 13.:

Im Gesundheitsamt Mitte wird geschlechtersensibel gearbeitet. In mehreren durch das Gesundheitsamt Mitte mit geschultem Fachpersonal betriebenen Beratungsstellen werden mehrsprachigen Angebote, Sprachmittlung und aktiv Präventions- und Aufklärungsangebote vorgehalten. Barrierefreiheit ist noch nicht in allen Dienstgebäuden sichergestellt - dazu müssen in den meist älteren Dienstgebäuden noch notwendige Renovierungsarbeiten durchgeführt werden, z.B. nicht vorhandene barrierefreie Toiletten oder mangelnde Leitsysteme für Menschen mit Behinderung.

14. Gibt es im Bezirk Angebote speziell für Mädchen? Sind Kinder- und Jugendclubs und andere Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen für die Themenfelder Gleichstellung, Sexismus und geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Kinder- und Jugendeinrichtungen über berlinweite geschlechtersensible Angebote für Kinder und Jugendliche? Sind Informationen barrierefrei, mehrsprachig und in leichter Sprache zugänglich? Wie informiert der Bezirk insbesondere Mädchen? Bitte aufschlüsseln.

Zu 14.:

- a) Ja, es gibt für Mädchen und junge Frauen vier spezielle Einrichtungen der Jugendarbeit im Bezirk Mitte, je eine in den Prognoseräumen Gesundbrunnen, Moabit, Wedding und Zentrum. Darüber hinaus bieten die meisten der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen besondere Räume und Angebote für Mädchen an.
- b) Mädchenarbeit ist ein konzeptioneller Bestandteil aller Einrichtungen der Jugendarbeit im Bezirk, die Teams sind aus diesem Grund in der Regel gemischtgeschlechtlich besetzt. Die Einrichtungen sind alle für die o.g. Themenfelder, entsprechend der Vorgaben des SGB VIII, des Jugendförder- und Beteiligungsgesetzes und des Handbuchs zum Qualitätsmanagement der Berliner JFE, sensibilisiert.
- c) Die Fortbildung der Mitarbeiter*innen wird schwerpunktmäßig durch die Sozialpädagogische Bildungsstätte Berlin/Brandenburg gewährleistet. Auch hier ist Mädchenarbeit ein Fortbildungsschwerpunkt. Weitere Fortbildungen und kollegiale Beratung erfolgen über die regelmäßig tagende bezirkliche AG § 78 SGB VIII „Mädchen Flinta“, in der die für Mädchenarbeit zuständigen Mitarbeiter*innen vernetzt sind. Die Fortbildungsangebote werden gut genutzt.
- d) Der Bezirk informiert allgemein über bezirks- und berlinweite Angebote auf der Webseite der Gleichstellungsbeauftragten. Über spezielle Angebote im Rahmen der Mädchenarbeit, wie z.B. die jährliche gemeinsame Veranstaltung zum Weltmädchentag im Oktober wird anlassbezogen im Netz, über Pressemitteilungen und in den sozialen Medien und mit Plakaten/Flyern geworben. Die Informationen werden großflächig verbreitet, so u.a. in Schulen und bei anderen Kooperationseinrichtungen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen. Hierbei werden zielgerichtet Mädchen im Bezirk angesprochen, zusätzlich geschieht dies über die einrichtungseigenen Verteiler und Zugänge in den sozialen Medien. Die Ansprache ist jugendgemäß und folgt in der Regel den Vorgaben für leichte Sprache. Mehrsprachige Information durch die Einrichtungen erfolgt nicht regelhaft, sondern anlassbezogen.

15. Gibt es im Bezirk Angebote für Seniorinnen? Sind Senior*innentreffs und andere Senior*inneneinrichtungen für die Themenfelder Gleichstellung, Sexismus und geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Senior*inneneinrichtungen über berlinweite Angebote für Seniorinnen? Sind Informationen barrierefrei, mehrsprachig und in leichter Sprache zugänglich? Bitte aufschlüsseln.

Zu 15.:

In den Jahresgesprächen mit den zuwendungsfinanzierten Begegnungsstätten des Bezirks Mitte wurde im vergangenen Jahr das Thema LSBTI* aufgegriffen mit der Bitte, Angebote zu schaffen, Mitarbeitende zu sensibilisieren und nach außen sichtbar zu machen, dass

Menschen aus diesem Personenkreis willkommen sind. Es wurden Kontakte zur Schwulenberatung hergestellt, welche bei der Sensibilisierung beratend unterstützen. Einige Einrichtungen haben bereits gezielt Angebote geschaffen (Theater, Kaffeeklatsch). Es wird einen Runden Tisch LSBTI* geben.

In der Schwulenberatung gibt es eine Fachstelle LSBTI* Altern und Pflege

(<https://schwulenberatungberlin.de/wir-helfen/fachstelle-lsbt-altern-und-pflege/>).

Die Schwulenberatung bietet Fortbildungen an: <https://schwulenberatungberlin.de/angebote/fortbildung/>. Auch RuT (Rad und Tat) <https://rut-berlin.de/> bietet Beratung an. Die Angebote werden genutzt, die Vernetzung läuft gut.

Für die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten können sämtliche Mitarbeitende des Amtes für Soziales u. a. das Schulungsangebot der Verwaltungsakademie nutzen, z. B. zu den Themen AGG, LAGD oder Diversity.

Sollte dieses Angebot im Einzelfall nicht ausreichend sein, wird auf weiteren Antrag geprüft, ob eine Schulung, eigenfinanziert durch das Amt für Soziales, zur Bedarfsdeckung eines gesonderten Schulungsthemas organisiert werden kann.

Zusätzlich wurden bereits in der Vergangenheit und werden auch zukünftig Inhouse-Schulungen zu den Themen „Diversity und interkulturelle Kompetenz“ (in Verbindung mit AGG und LADG) bzw. „Deeskalation“ veranstaltet. Das zusätzliche Angebot wird von den Mitarbeitenden als sehr hilfreich angesehen und es erfolgen regelmäßige Teilnahmen.

Über das Seniorennetz Berlin können Angebote eingestellt werden, die Seite ist barrierefrei und mehrsprachig verfügbar (<https://www.seniorennetz.berlin/l/de>).

Darüber hinaus sind die diversen Wege der Öffentlichkeitsarbeit bedient (Social Media, Newsletter, Aushänge, Flyer, ...).

16. Gibt es im Bezirk Angebote für Ein-Eltern-Familien und Regenbogenfamilien? Sind Familientreffs und andere Familieneinrichtungen für die Themenfelder Gleichstellung, Sexismus und geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Familien- und Kindereinrichtungen über landesweite Angebote für Ein-Eltern-Familien und Regenbogenfamilien? Bitte aufschlüsseln.

Zu 16.:

Siehe Antwort zur Frage 1.

17. Sind der Bezirksverwaltung sexistische Vorfälle sowie geschlechtsspezifische Diskriminierung, Gewalt oder Übergriffe im Bezirk bekannt? Wenn ja, wie viele Vorfälle wurden jeweils in den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021 gemeldet? Welche präventiven Maßnahmen ergreift der Bezirk? Bitte aufschlüsseln.

Zu 17.:

Siehe Antwort zur Frage 1.

18. Sind der Bezirksverwaltung sexistische Vorfälle sowie geschlechtsspezifische Diskriminierung, Gewalt oder Übergriffe in der bezirklichen Verwaltung bekannt? Wenn ja, wie viele Vorfälle wurden jeweils in den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022 gemeldet? Welche präventiven Maßnahmen ergreift der Bezirk? Bitte aufschlüsseln.

Zu 18.:

Siehe Antwort zur Frage 1.

19. Mit welchen Partner*innen wie Polizei oder Projekten arbeitet der Bezirk gegen geschlechtsspezifische Gewalt, Sexismus und Frauenfeindlichkeit zusammen? Wo und wie informiert der Bezirk zu Angeboten für Opfer von solchen Übergriffen? Bitte aufschlüsseln.

Zu 19.:

Siehe Antwort zur Frage 1.

Berlin, den 26. August 2022

In Vertretung
Armaghan Naghipour
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung